

Viel mehr als Wolle auf vier Beinen: Alpakas sind Seelentiere

Auf ihrer bayerischen Weide in Neuötting fühlen sich die Alpakas von Züchter Wiesmüller wohl wie in den Anden

Von Gina Parchatka

Die leerstehenden Stallungen und ungenutzten Weiden auf ihrem Anwesen im Neuöttinger Ortsteil Mitterhausen wollten Maria und Hubert Wiesmüller vor gut drei Jahren wieder landwirtschaftlich nutzen. Aber nicht nach Schafen oder Ziegen stand ihnen der Sinn: „Wir wollten etwas Besonderes haben“, erzählt Maria Wiesmüller lächelnd.

Durch einen Fernsehbericht wurde das Ehepaar schließlich auf ganz besondere Tiere aufmerksam: Im Juli 2008 begannen die Wiesmüllers mit der Alpakazucht. Drei trächtige Alpakastuten zogen damals in den idyllischen Hof am Mühlbach ein.

Inzwischen ist die Herde auf 16 Tiere angewachsen – und Nummer 17 ist gerade unterwegs. Apropos Nummer: Die Alpakas der Wiesmüllers haben natürlich alle so schöne Namen wie Shakira, Manola oder Sandiego und gehören regelrecht zur Familie. Die Alpakas sind nämlich nicht nur „etwas Besonderes“: „Alpakas sind regelrecht bezaubernd. Wir sind überzeugt, dass sie nicht einfach Tiere mit viel Wolle auf vier Beinen sind. Für uns sind die Alpakas richtige Seelentiere. Sie sind einfühlsame, intelligente, aufgeschlossene und friedfertige Wesen, die genau wissen,



Hubert Wiesmüller mit einem „Cria“: So nennt man die hinreißenden Alpaka-Fohlen.

wen sie vor sich haben“, beschreibt das Ehepaar, welche Erfahrungen es mit den schönen, grazilen Tieren gemacht hat.

Zucht ist geprägt von liebevollem Umgang

Unproblematisch im Umgang mit Kindern und leicht zu trainieren sind sie und trotzdem hat jedes Tier einen eigenen Charakter, dem die Wiesmüllers mit individueller Schopfrasur zusätzlich Ausdruck verleihen.

Der Blick, mit dem die Alpakas einen Menschen aus großen wissenden Augen mustern, geht geradewegs zu Herzen. Und wenn ein Alpaka sich entschließt, sein gegenüber mit einem sanften Nasenstupsen zu begrüßen – dann kann man gar nicht anders, als dem Zauber dieser wunderschönen Tiere zu erliegen. So erklärt sich auch, warum die Alpaka-Zucht für Hubert Wiesmüller nicht einfach ein knallhartes Geschäft, sondern

vor allem eine sehr gefühlvolle Leidenschaft ist: „Unseren guten Umgang mit den Tieren bekommen wir in Form von Vertrauen, begleitet von liebevollen und netten Gesten zurück“, beschreibt er auf seiner Homepage eine Besonderheit (www.mu-ehlbach-alpakas.de) der Alpaka-Zucht.

Vor allem aber betont Wiesmüller: „Wir besitzen die Erlaubnis vom örtlichen Landratsamt nach eingehender amtstierärztlicher Überprüfung unseres Betriebs, nach §11 Abs.1 Nr. 3a des Tierschutzgesetzes für das Halten und Züchten von Alpakas. Dies bestätigt uns zusätzlich einen Mehrwert an Qualität.“

Ziel ist die Züchtung von Qualitätstieren

Auch wenn er davon überzeugt ist, dass Alpakas gut für die Seele sind und Menschen helfen, sich zu entspannen, hat Hubert Wiesmüller ganz klare Ziele: „Wir sind natürlich kein

Streichelzoo, sondern züchten in erster Linie Qualitätstiere mit starkem Charakter, korrektem Körperbau und feiner Faser, wie man die hochwertige Wolle der Alpakas nennt.“ Billigtiere für den Hausgebrauch, die zum Kuscheln oder „Rasenmähen“ gedacht sind, sind bei dem Neuöttinger Züchter nicht zu haben.

Als Züchter ist der 49-Jährige, der als Sachverständiger beim TÜV in Traunreut arbeitet, schon erfolgreich: Gerade hat er seine beiden prächtigen Hengste Carlos und Sandiego zur Zuchteignungsprüfung angemeldet. Die Chancen stehen gut, dass die beiden gute Bewertungen als Zuchthengste erhalten, sie sind doch selbst Nachkommen der besten Zuchthengste Deutschlands.

Interessante Alternative für Hofbesitzer

Es gibt aber noch ein weiteres Anliegen, das der Neuöttinger verfolgt: „Ich möchte die Alpaka-Zucht in der Region bekannter machen und eine Alternative zur herkömmlichen landwirtschaftlichen Tierhaltung aufzeigen. Es gibt ja viele Höfe, auf denen die Viehzucht aufgegeben wurde und Weiden und Stallungen anderweitig genutzt werden könnten.“ Es hat bereits mehrere Anfragen seitens solcher Hofbesitzer gegeben, kann er berichten.

Die Haltung von Alpakas ist vergleichsweise einfach: Sie brauchen wenig Weidefläche und schonen aufgrund ihrer Schwielensohlen die Grasnarbe. Lediglich einen Wetterschutz, sauberes Wasser, Gras und Heu benötigen die anspruchslosen und robusten Tiere. Sie sind außerdem ausgesprochen angenehme „Mitbewohner“, die nicht laut herumschreien und vor al-



Das Eis ist gebrochen – und die Neugier geweckt ...



Die Frisuren sind so individuell wie die Tiere selber.

lem sehr hygienisch nur eine Ecke ihrer Weide als „Alpaka-WC“ nutzen.

Außerdem verweist Hubert Wiesmüller auf die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Zum einen liefern Alpakas eine besonders hochwertige Wolle, die wunderbar leicht, warm und angenehm zu tragen ist. Man kann mit Alpakas Trekking-Touren unternehmen und sie bei tiergestützten Therapien einsetzen. „Beim Metzger landen Alpakas in Deutschland nicht“, betont der Züchter.

Für Interessierte veranstaltet Hubert Wiesmüller am Samstag, 17. September, einen Grundkurs, bei dem er sein Wissen über Herkunft, Haltung, Pflege und mehr vermittelt. Zum Kurs zählen auch praktische Übungen.

gen. Anmeldungen sind noch möglich unter Fax (08671) 882444 bzw. E-Mail info@mu-ehlbach-alpakas.de

Ausdrücklich bitten die Wiesmüllers darum: „Wer die Tiere besuchen will, soll sich unter Telefon (08671) 73597 anmelden.“



Nicht stören: Zwiegespräch zwischen Mensch & Alpaka.



Ein (noch) ungewöhnliches Bild: Alpakas auf bayerischen Weiden. Fotos: Parchatka